

Bescheidene Weltgeschichte

hat Horst Schöttler sein berühmt gewordenes und jetzt ganz neu bearbeitetes Weltgeschichtsbuch genannt. Wir waren jedoch im Zweifel, ob im Zeitalter der Superlative ein solcher Titel dem Verkaufe des Buches – mindestens in Berlin – nicht hinderlich sein könnte. Der Zweifel war berechtigt: bei einer schnell angestellten Rundfrage im Berliner Sortiment ergab sich, daß doch ungefähr ein Drittel der Kollegen bei einem so bescheidenen Titel Befürchtungen für Berlin hegte.

„Der Titel ist nicht glücklich gewählt, da, besonders in Berlin, die Bescheidenheit nicht hoch im Werte steht.“

„Es wird Ihnen wohl bekannt sein, daß bescheidene Leute in Berlin wenig Aussicht haben, vorwärts zu kommen. Mit Ellbogenpolitik kommt man hier weiter.“

In dieser Richtung bewegte sich das Urteil des einen Drittels.

Zwei Drittel der Berliner Kollegen urteilten jedoch wie folgt:

„Der Buchtitel „Bescheidene Weltgeschichte“ ist unseres Erachtens selbst auf dem Kurfürstendamm nicht für den Verkauf hinderlich.“

„Wir glauben gerade, daß der von Ihnen gewählte Titel sehr gut und treffend ist und das Publikum sicher zum Kauf anziehen wird.“

„Ich habe gegen den Titel „Bescheidene Weltgeschichte“ absolut keine Bedenken; im Gegenteil!“

„Nach unserer Meinung kann dieser Titel nicht hindernd sein. Wir versprechen uns von einem Buche von Schöttler mit diesem Titel viel.“

„Voraussetzung ist natürlich, daß der Titel den Inhalt des Werkes wiedergibt, und daran ist wohl in Ihrem Falle nicht zu zweifeln.“

„Ich halte es für ausgeschlossen, daß ein ausgezeichnetes kluges Buch von Horst Schöttler lediglich wegen des Titels „Bescheidene Weltgeschichte“ abgelehnt werden kann.“

„Schöttler hat absolut Recht, es möchten endlich wieder die geistigen Menschen gewonnen werden. Nur sie sind Buchkonsumenten. Sie sind dann der Sauerteig.“

„Wir bitten 3 Exemplare vorzumerken. Die Kreise, bei denen Negermusik als Ersatz für geistige Interessen dient, werden für das Buch weder mit diesem noch mit einem anderen Titel in Frage kommen.“

„Für den doch wohl vorgesehenen Prospekt bitten wir, uns schon heute auf 2000 Exemplare mit Firmeneindruck vorzumerken.“